

Jahrbuch der Jean-Paul-Gesellschaft

Richtlinien zur Manuskripteinrichtung

Stand: 4. März 2008

Der Druck des Jahrbuchs wird durch die Würzburger Redaktion vorbereitet, die dem Verlag druckfertige, belichtbare Dateien liefert. Um unsere Arbeit zu erleichtern und die Formatierung der Texte zu vereinheitlichen, bitten wir Sie, die nachfolgenden Angaben zu beachten. Bitte senden Sie uns Ihren Text nach Möglichkeit in Form einer *Microsoft Word für Windows*-Datei zusammen mit einem Ausdruck zu. Sollten Sie eine andere Software als *Word* benutzen, schicken Sie uns die Datei bitte im Format des jeweiligen Programms (z.B. *OpenOffice.org*, *Star-Office*, *Word Perfect* etc.) und zusätzlich als unformatierten ASCII-Text (*.txt). Bei Verwendung eines *Macintosh*-Computers bitten wir Sie, Ihren Text in eine *Windows*-kompatible Form zu bringen. Bitte senden Sie uns keine PDF-Dateien. Ihr Beitrag muss bei Einsendung an die Redaktion druckfertig, d.h. von ihnen sorgfältig Korrektur gelesen sein. Wir können nicht garantieren, dass Ihnen vor der Drucklegung noch Korrekturausdrucke vorgelegt werden.

ALLGEMEINE ANGABEN:

- Bitte verzichten Sie auf alle unnötigen Formatierungen, die von uns mühsam und in Handarbeit wieder zu entfernen sind, d.h. fügen Sie *keine* Seitenzahlen, Kolumnentitel, unterschiedliche Schriftgrade und -arten in Ihren Text ein – es sei denn, diese sind unbedingt notwendig (z.B. für Zitate in griechischer oder kyrillischer Schrift.)
- Verzichten Sie unbedingt auf automatische und manuelle *Silbentrennung*.
- Längere *Zitate* (4 Zeilen und mehr) stehen ohne Anführungszeichen in einem eigenen Absatz.
- Verwenden Sie bei *Zitaten* nach Möglichkeit doppelte spitze (französische) *Anführungszeichen*, z.B. »Die Kunst ist lang, und kurz ist unser Leben.« – Zitate im Zitat sind durch einfache spitze Anführungszeichen zu markieren: »Dabei erzeugt der Autor einen ›Hypertext‹, der gewiss nicht jedem gefällt.« Die Tastenkombinationen hierfür in *Microsoft Word* (die Ziffern auf dem Nummernblock eintippen, die *linke* ALT-Taste dabei gedrückt halten):
 - ALT+175 = »
 - ALT+174 = «
 - ALT+0155 = ›
 - ALT+0139 = ‹

Ersatzweise können entsprechende „typographische“ Anführungszeichen verwendet werden.

- *Auslassungen* im zitierten Text werden durch drei Punkte in eckiger Klammer [...] gekennzeichnet. Eventuelle Einfügungen stehen ebenfalls in eckigen Klammern
- Das *Fußnotenzeichen* steht *nach* einem Satzzeichen, also nach Punkt, Komma oder Semikolon.
- *Hervorhebungen* einzelner oder einiger weniger zusammenhängender Worte sind kursiv zu setzen. Auf die Hervorhebung ganzer Sätze ist zu verzichten.
- Alle *Werktitel* sind kursiv zu setzen – Beispiel: »Jean Pauls *Hesperus* erschien ...«
- Verwenden Sie nur die üblichen *Abkürzungen* und verzichten Sie dabei auf Leerstellen, also »d.h.« statt »d. h.« Auch bei Seitenangaben steht nach »S.« keine Leerstelle, also: »Ebd., S.212.«
- Unterscheiden Sie bitte zwischen dem einfachen kurzen *Binde- und Trennstrich* (»griechisch-römisch«) und dem doppelt so langen Gedankenstrich (Halbgeviertstrich): »O Himmel! – O Erde!« Der Gedankenstrich ist auch als »bis-

Strich« zu verwenden (»S.214–215«). Tastenkombination in *Microsoft Word* für den Gedankenstrich: STRG+Minuszeichen auf dem numerischen Tastaturblock (oder ALT+0150 in anderen Programmen).

BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN:

- Werke Jean Pauls sollten ausschließlich nach der Historisch-kritischen Ausgabe Eduard Berends (Sigle: SW) oder der bei Hanser erschienenen zehnbändigen Ausgabe von Norbert Miller zitiert werden (keine eigene Sigle). Dabei bezeichnet die römische Ziffer die Abteilung, darauf folgt ein Schrägstrich, der lateinisch gezählte Band, Komma und – ohne Leertaste! – die Seitenzahl. Beispiel:
 - Jean Pauls *Selberlebensbeschreibung* befindet sich sowohl in der Millerschen (I/6,1037) wie auch der Berendschen (SW II/4,69) Ausgabe. Bei Bedarf können diese – dann in Klammern zu setzenden – Angaben auch im laufenden Text plaziert werden.
- Das Jahrbuch der Jean-Paul-Gesellschaft sollte ebenfalls einheitlich in der Form »JJPG Jahrgang (Jahr)« zitiert werden, also z.B.: JJPG 31 (1996), S.22
- Der *Verweis* auf Literatur, die bereits in einer vorhergehenden Anmerkung angeführt wird, nennt den Autornamen und verweist auf diese Anmerkung, also z.B.: Blumenberg [Anm.7], S.21. Sollten mehrere Titel desselben Autors zitiert werden, kann zur Verdeutlichung ein Kurztitel eingefügt werden, also z.B. Blumenberg, *Paradigmen* [Anm.7]. Wird auf unmittelbar vorausgehende Literaturangaben Bezug genommen, so ist das Kürzel „Ebd.“ zu verwenden. Im einzelnen werden zitiert:
- 1. MONOGRAPHIEN (zu beachten ist die jeweilige Kursivierung des Werkstitels!):
 - (a) Max Kommerell, *Jean Paul*. 5., durchges. Aufl. Frankfurt a.M. 1977.
 - (b) Jacques Derrida, *Grammatologie*, übers. von Hans-Jörg Rheinberger und Hanns Zischler. 4.Aufl. Frankfurt a.M. 1992 (=stw 417).
 - (c) Johann Gottfried Herder, *Werke*, hrsg. von Martin Bollacher u.a. Bd.1: *Frühe Schriften*. 1764–1772, hrsg. von Ulrich Gaier. Frankfurt a.M. 1985.
- 2. Beiträge in SAMMELBÄNDEN:
 - (a) Hans Blumenberg, *Paradigmen zu einer Metaphorologie*, in: *Theorie der Metapher*. Studienausgabe, hrsg. von Anselm Haverkamp. 2.Aufl. Darmstadt 1996, S.285–315.
 - (b) Kurt Wölfel, „*Ein Echo, das sich selber in das Unendliche nachhallt!*“ *Eine Betrachtung von Jean Pauls Poetik und Poesie*, in: K.W., *Jean Paul-Studien*, hrsg. von Bernhard Buschendorf. Frankfurt a.M. 1989 (=stw 742), S.259–300.
- 3. ZEITSCHRIFTENAUFsätze:
 - (a) Andreas Käuser, *Die Verdoppelung des Ich. Jean Pauls physiognomische Poetik im ‚Komet‘*, in: JJPG 26/27 (1991/92), S.183–196, hier: S.195.
 - (b) Karl Brose, *Jean Pauls Verhältnis zu Fichte. Ein Beitrag zur Geistesgeschichte*, in: DVjs 49 (1975), S.66–93, hier: S.68.

Fragen zur Manuskriptgestaltung richten Sie bitte an die Jahrbuch-Redaktion:

Dr. Christian Naser
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie
Am Hubland
97074 Würzburg
E-mail: christian.naser@uni-wuerzburg.de